

Ihr Schreiben

*Der große Stress
beginnt erst später*

Zum Artikel „Kessler will Schüler mit neuer Stundentafel entlasten“ (3. März) und zu anderen Texten

In der Medizin können Fehlentscheidungen fatale Folgen haben. Um sie zu minimieren, muss genau diagnostiziert werden. Die Politik trifft leider Entscheidungen ohne Diagnose. Eine wichtige Frage wäre: Welche Klassenstufen haben die größte Belastung und müssen entlastet werden? Patienten werden genau befragt.

Und Schüler? Eine völlige Fehlentscheidung ist eine Entlastung der unteren Klassenstufen. Aus eigener Erfahrung mit drei G 8-Kindern weiß ich, dass die Klassenstufen fünf bis acht gut zu bewältigen sind. Es bleibt genügend Zeit für Hobby und Freizeit. Die enorme Belastung beginnt ab Klassenstufe neun mit 34 Wochenstunden. Um alles pflichtgerecht erledigen zu können und eventuell noch einem Hobby nachzugehen (etwa Sport), ist ein Tag mit 24 Stunden einfach zu kurz. Letztendlich bleibt zuerst der Sport auf der Strecke, und die Gesundheitsprobleme sind programmiert. Eine Fehlentscheidung mit fatalen Folgen!

Sonja Naunheimer, Rohrbach

Meine Antwort



Cathrin Elss-Seringhaus,
Redakteurin der SZ,
meint dazu:

Sehr geehrte Frau Naunheimer,

mir ist oft berichtet worden, dass Kinder insbesondere den Start im Gymnasium als Stress-Phase empfinden. Aber wenn es denn so wäre, dass die Reform des G 8 an falscher Stelle ansetzt, wäre dies ein weiterer Beitrag zum Bildungs-Absurdistan. Dagegen müssten Eltern und Lehrer massenhaft Sturm laufen. Momentan gehe ich davon aus, dass der neue Kultusminister nicht herumstümpert, sondern fundierte Therapien einleitet. Sowieso halte ich die Straffung der Lehrpläne für die entscheidendere Maßnahme, wenn es um Entlastung der Schüler geht. Auch Übungs- und Vertiefungsstunden müssen her.
Ihre Cathrin Elss-Seringhaus